

## Kennen Sie Gottes Anschrift?



»... und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt.«  
(Mt 4,13)

Die Rede ist hier von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Er war umgezogen: von Nazareth, seiner Heimatstadt, nach Kapernaum in eine kleine Einliegerwohnung oder ein Einzelzimmer, vielleicht im Haus des Petrus. Jetzt hatte er gewissermaßen einen neuen Wohnsitz mit Postleitzahl, Straße und Hausnummer. Sie hätten ihn dort besuchen können. Und es hätte sich mit Sicherheit gelohnt!

Denn unser Herr Jesus Christus muss eine faszinierende Persönlichkeit gewesen sein. Einige Verse weiter lesen Sie nämlich: »und es folgten ihm große Volksmengen«. Wahrscheinlich wären Sie auch mitgelaufen. Ich jedenfalls beneide die Menschen damals und besonders die Jünger, die Jesus so hautnah erleben konnten, sozusagen »live und in Farbe«. Wenn mir heute ein Reiseveranstalter das Angebot machte: »2 Wochen See Genezareth mit Jesus«, ich würde sofort begeistert zugreifen.

Versetzen wir uns doch einmal gedanklich in diese Zeit. Was gibt es da zu sehen, zu hören, zu erleben? Auf den staubigen, heißen Straßen am See begegnet uns ein äußerlich schlichter, einfacher Wanderprediger. Aber welche Ausstrahlung hat er! Er zieht die Menschen in seinen Bann. Nicht durch Werbung oder Show oder eine berühmte Musikband, sondern allein durch seine Persönlichkeit. Er fesselt die Leute auf dem Berg der Seligpreisungen, sagt ihnen etwas über das Reich Gottes und wie er sich das Zusammenleben der Menschen unter Gottes Regie vorstellt. Eine hinreißende Predigt, die auch noch 2000 Jahre später gültig sein soll und Auswirkungen auf Millionen von Menschen haben wird. Aber er bleibt nicht bei den Worten stehen, es folgen auch Taten: Aussätzige werden geheilt, Besessene befreit, Gelähmte können wieder laufen und Blinde wieder sehen, sogar Tote erhalten das Leben zurück, wenn Jesus sie anspricht. Ja, seine Aussagen haben schon etwas Besonderes, etwas, das man nicht beschreiben kann. Und dabei

hat er eine Ausstrahlung, so unglaublich warm und liebevoll, und trotzdem klar, eindeutig, bestimmend. Nichts Unechtes, das kann man spüren. Nicht nur aus Sensationslust läuft das Volk hinter ihm her, sondern auch, weil es von seiner Art angezogen wird.

Wenn Sie Jesus Christus genauso kennen wie ich, weil er Ihr Herr und Retter ist, können Sie sicher meinen Wunsch verstehen, ihn einmal unmittelbar zu erleben, ihn vielleicht in seiner kleinen Mansarde in Kapernaum zu besuchen und ein paar Worte persönlich mit ihm zu reden. Seine Adresse hätten wir sicher schnell herausgefunden ...

Aber leider sind das alles nur Wunschträume, unerfüllte Phantasien. In Wirklichkeit ist Jesus Christus und Gott als unser himmlischer Vater doch so unendlich weit entfernt! Aber – sind sie tatsächlich so weit weg, so unerreichbar? Anschrift nicht zu ermitteln?

Den Wunsch, Gott nahe bei sich zu haben, ihn aufsuchen oder besuchen zu können, diesen Wunsch haben Menschen schon immer und überall gehabt. Man hat sich Statuen angefertigt, Naturdenkmäler verehrt, heilige Orte erwählt – nur um Gott »greifbar« zu machen, um eine feste Adresse zu haben, wo man ihn finden konnte. Und ich kann das gut nachvollziehen, denn ich möchte ja selbst gerne einmal Jesus begegnen! Aber die Bibel sagt: *»Der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind«* (Apg 7,48). Eine ernüchternde Feststellung! Wenn Sie also meinen, Gottes Adresse sei Ihre Kirche am Heimatort oder ein prachtvoller Dom oder eine majestätische Kathedrale, dann irren Sie sich leider. Denn Gott lässt sich nicht auf ein Gebäude begrenzen, und sei es noch so bedeutend. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch! Natürlich können wir die Nähe Gottes erleben, zum Beispiel in einem Gottesdienst oder in stiller Andacht auf der Holzbank einer kleinen Kapelle oder im gewaltigen Inneren eines gotischen Kirchenschiffs, wo wir etwas von der Größe und Erhabenheit Gottes ahnen. Aber dann sind es nicht die Steine und auch nicht die Architektur oder die Kunst, die Gott beherbergen, sondern es ist die innere Ausrichtung meiner Gedanken und Gefühle, mein Herz, das sich für Gott geöffnet hat. Das Gebäude kann nur den äußeren Rahmen dazu geben.

Wo wohnt Gott denn nun wirklich? Wie kann ich ihn finden, wenn ich ihm wirklich näherkommen will, wenn ich ihn kennenlernen möchte, wenn ich Seh-

sucht nach Gott habe? Postalisch ist er offensichtlich nicht erfasst, und trotzdem hat er uns mehrere Anschriften hinterlassen. Der Prophet Jesaja teilt uns einige mit: *»Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt, und dessen Name der Heilige ist: In der Höhe und im Heiligen wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen«* (Jes 57,15).

Trotz seiner furchteinflößenden Heiligkeit können wir etwas von Gottes Wesen erfahren, sowohl in der Unendlichkeit des Universums als auch in den prähistorischen Weiten der Ewigkeit. Aber diese Adressen vermitteln nur einen Teilaspekt der umfassenden Größe Gottes. Die Beschäftigung mit Ewigkeit, Zeit und Kosmos bewirken bei mir Staunen und Ehrfurcht angesichts der Schöpfermacht unseres Gottes, aber seine Liebe zu mir, seine Barmherzigkeit und Gnade bleiben mir dabei vorenthalten. Erst wenn ich mich dem Hilfsbedürftigen, dem Zerschlagenen und dem depressiv Kranken zuwende, kann ich plötzlich Gott begegnen. Denn er ist schon dort, bevor ich hin komme. Vielleicht ist Ihnen das noch gar nicht bewusst gewesen, aber Sie haben es irgendwie gespürt: Bei dem Menschen, dem Sie Ihre Hilfe anbieten, erleben Sie selbst etwas von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Und dann kann es manchmal so sein, als ob Sie einen Augenblick gemeinsam mit Jesus Christus am See Genesareth unterwegs wären ...

Mit anderen Worten: Wenn Sie im Auftrag Gottes Ihre Zeit, Ihre Fähigkeiten und Ihre Kraft irgendeinem Menschen in Not zur Verfügung stellen, sind Sie an der richtigen Adresse. Sie empfinden Gottes Nähe und erhalten ein wertvolles Geschenk Gottes zurück, mit dem Sie wahrscheinlich nicht gerechnet haben. Unser Herr Jesus Christus hat es schon in der Bergpredigt versprochen, und darauf können Sie sich verlassen: *»Glücklich sind die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren«* (Mt 5,7). Ich wünsche Ihnen, dass solche Begegnungen Ihr Leben bereichern und Sie Jesus Christus und Gott als liebenden Vater im Himmel immer besser kennenlernen. Zumindest eine seiner Anschriften haben Sie jetzt.

Wolfgang Vreemann